Von suizidgefährdeten Geistern und dem Verlust der Angst

Kyrill Kolew und Anne Liebig

Ausgehend von einer frappanten motivischen und thematischen Ähnlichkeit zwischen Svetoslav Minkovs Kurzerzählung *Къщата при последния фенер* (1929) und Oscar Wildes Erzählung *The Canterville Ghost* (1891) setzt sich der Vortrag mit einer rezeptionsgeschichtlichen sowie einer komparatistischen Fragestellung auseinander. Zum einen soll beleuchtet werden, welchen Einfluss Wilde auf die bulgarische Literaturlandschaft in den 20er Jahren gehabt hat. Über die grundlegenden Arbeiten von Ljudmila Grigorova hinaus werden dafür verschiedene manifestartige Texte des bulgarischen Modernismus herangezogen und der Rezeption Wildes in den Kultur- und Literaturzeitschriften bis zu den Publikationen des *Strelec*-Kreises nachgegangen. Bedingt durch das späte Ausklingen des bulgarischen Symbolismus hatten die Werke des irischen Ästheten über den ersten Weltkrieg hinaus nachhallenden Einfluss auf die Literaturkritik. Als literarische Autorität wurde er aber gerade auch in die Diskurse der bulgarischen post-Symbolisten eingebunden.

Der zweite, komparatistische Teil des Vortrags geht textorientierten Fragestellungen nach, wobei der Fokus auf Minkovs *Къщата при последния фенер* liegt. Durch Vergleiche der Motive, der Raumkonzeption und der Gestaltung des Phantastischen kommen die Autoren des Vortrags zu einem weiterführenden Schluss: nicht nur, dass Minkovs Kurzgeschichte ein fast plakatives Wegrücken von der Gestaltung des diabolistischen Unheimlichen ist, sie verweist auch auf einen in der Forschung bisher wenig beachteten Aspekt im Schaffen des Autors – die Bedeutung des Kunstmärchens.